Apothekerkammer Bremen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Info-Mail der Apothekerkammer Bremen

An alle
Apotheken und Mitglieder
der Apothekerkammer Bremen

Bremen, den 27. Februar 2025

INFO-Mail 2025 Nr. 8

1) Web-Seminar: Vorbereitung auf Pseudo-Customer-Besuche: Schwerpunkt Erkältungsbeschwerden

- Überblick über den Beratungsverlauf und das aktive Beratungsangebot
- Ablauf der Erkältung und Einordnung der Symptome
- Evidenzbasierte Therapieoptionen

Die Apothekerkammer Bremen hat auch in diesem Jahr die Avoxa-Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH beauftragt, Beratungschecks durchzuführen. Wie bereits mit INFO-Mail Nr. 3 vom 20. Januar 2025 mitgeteilt, werden die Beratungsgespräche in diesem Jahr bundesweit zu dem Schwerpunktthema „Erkältungsbeschwerden“ stattfinden. Das Konzept ist so ausgelegt, die Apotheken im Erreichen Ihrer Beratungsziele zu unterstützen. Hierbei geht es nicht um Überwachung oder (Negativ-)Beurteilungen, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe, um ein gutes Gesamtergebnis zu erzielen.

Dieses Web-Seminar dient zur Vorbereitung auf den Beratungscheck oder auch zur Vertiefung nach dem Besuch des Pseudo Customers. Husten, Schnupfen, Halsschmerzen und die laufende Nase – typische Erkältungssymptome, zu denen in vielen Apotheken aktuell auf Hochtouren beraten wird.

Groß ist die Zahl an Betroffenen, die Rat in der Apotheke suchen, klein aber die Zahl an evidenzbasierten Therapieoptionen. Um die Beschwerden zu lindern, gibt es eine Vielzahl von Präparaten, die eine positive Wirkung versprechen, diese allerdings nicht immer halten können. Die Bandbreite reicht von homöopathischen, über pflanzliche bis hin zu chemischen Arzneimitteln.

Doch was bringen diese überhaupt? Dauert eine Erkältung mit oder ohne unterstützende Maßnahmen nicht sowieso immer bis zu sieben Tagen? Oder lässt sich durch den Einsatz wenigstens die Symptomstärke reduzieren? Und welchen Nutzen haben die chemischen Kombinationsarzneimittel? Von unsinnigen bis gefährlichen Kombinationen ist in der Öffentlichkeit die Rede - gleichzeitig werden Sie aber von vielen Erkälteten nachgefragt.

Der genaue Blick auf die Präparate ist der erste wichtige Schritt zum Therapieerfolg und einer evidenzbasierten Beratung in der Selbstmedikation.

Dieses Web-Seminar dient zur Vorbereitung auf den Beratungscheck oder auch zur Vertiefung nach dem Besuch des Pseudo Customers.

Anmeldungen zum Seminar wie gewohnt über die Apothekerkammer Niedersachsen:
https://www.apothekerkammer-niedersachsen.de/fortbildung.php

2) ANKERLICHTEN Meer Fortbildung auf Langeoog

Frischer Wind für die Apothekenpraxis

Entdecken Sie ein neues Fortbildungsformat, das frischen Wind in Ihren Arbeitsalltag bringt. Gemeinsam mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe lädt die Apothekerkammer Niedersachsen Sie herzlich ein, vom 4. bis zum 7. September 2025 an der Veranstaltung „Anker lichten – Meer Fortbildung auf Langeoog“ teilzunehmen. Bremer Mitglieder sind herzlich willkommen.

Erleben Sie spannende Fachvorträge und Seminare mit renommierten Expertinnen und Experten. Das vielfältige Programm bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fortbildungstage ganz individuell zu gestalten.

Wählen Sie selbst, welche Seminare und Vorträge Sie vormittags oder nachmittags besuchen möchten. Die Vorträge sind kostenfrei, für die Seminare wird eine Gebühr erhoben.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm mit praxisnahen Inhalten zu Themen wie Schmerztherapie, Rezepturherstellung, Medikationsberatung und Impfen. Nehmen Sie an einem zweitägigen Pharmakologiekurs teil oder frischen Sie Ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf. In der „Room of Horrors“-Apotheke können Sie typischen Fehlern aus der Apotheke auf die Spur kommen und sich auf die Suche nach Medikationsfehlern machen.

Zwischen den Schulungen bietet Ihnen Langeoog die perfekte Kulisse für Entspannung bei langen Strandspaziergängen im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer. Genießen Sie am Donnerstag oder am Samstag im Restaurant Verklicker einen geselligen Abend mit Ihren Kolleginnen und Kollegen und knüpfen Sie neue Bekanntschaften.

Alle Informationen, Abstracts und Anmeldungshinweise finden Sie unter
https://www.apothekerkammer-niedersachsen.de/anker_lichten_fortbildung_langeoog.php

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt online. Unser Tipp: Melden Sie sich frühzeitig an, da die Plätze in den Seminaren begrenzt sind.

Die Anreise und Unterkünfte sind über den Tourismus-Service Langeoog oder andere Portale buchbar. Langeoog ist autofrei. Bitte denken Sie daran, neben Ihrer Unterkunft auch die Fähre zu buchen.

3) Pharmazeutische Dienstleistungen: Apothekerschaft warnt vor Sparwahn der Krankenkassen

Deutschlands Apothekerinnen und Apotheker weisen den Vorschlag der Krankenkassen mit aller Entschiedenheit zurück, die erst vor wenigen Jahren neu eingeführten pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL) einzuschränken. Die ABDA hat dazu ein Statement vom Präsidenten der Bundesapothekerkammer (BAK), Dr. Armin Hoffmann, und vom Vorsitzenden des Deutschen Apothekerverbandes (DAV), Dr. Hans-Peter Hubmann, im Newsroom veröffentlicht:

„Deutschlands Apothekerinnen und Apotheker weisen den Vorschlag der Krankenkassen mit aller Entschiedenheit zurück, die erst vor wenigen Jahren neu eingeführten pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL) einzuschränken. Zur Erklärung: Seit 2022 profitieren die Patientinnen und Patienten von neuen, zusätzlichen Dienstleistungen in der Apotheke – darunter beispielsweise besondere Arzneimittelchecks und -beratungen sowie Blutdruckmessungen. Der AOK-Bundesverband fordert derzeit in einem "Sofortprogramm", die jährliche Umlage für pharmazeutische Dienstleistungen in Höhe von 150 Millionen Euro zu streichen sowie bislang nicht abgerufene pDL-Mittel an die Krankenkassen zurückzuüberweisen. Der GKV-Spitzenverband schlägt ähnliche Maßnahmen vor.

Dr. Armin Hoffmann, Präsident der Bundesapothekerkammer, dazu: "Die pharmazeutischen Dienstleistungen sind zu einem unverzichtbaren Angebot geworden, denn die Apothekerinnen und Apothekern verbessern dadurch die individuelle Arzneimitteltherapie ihrer Patientinnen und Patienten. Neben- und Wechselwirkungen können vermieden werden, wenn die Arzneimitteltherapie mit unserer Expertise enger überwacht wird. Außerdem helfen die pDL dabei, die Behandlung von Krankheiten zu verbessern, unter anderem durch die Erhöhung der Therapietreue etwa durch eine professionelle Blutdruckmessung bei Menschen, die unter Bluthochdruck leiden, oder durch die Schulung der richtigen Inhalationstechnik bei Arzneimitteln zur Behandlung von Asthma. Die Krankenkassen handeln leichtsinnig, wenn sie dieses Angebot einschränken – sie setzen die optimale Versorgung ihrer Versicherten aufs Spiel. Das ist unverantwortlich! Dabei sind die Probleme in der Arzneimitteltherapie offensichtlich: In Deutschland nehmen etwa 42 Prozent der über 65-Jährigen fünf oder mehr rezeptpflichtige Arzneistoffe ein. Es kann davon ausgegangen werden, dass in Deutschland jedes Jahr rund 250.000 Krankenhauseinweisungen auf vermeidbare Medikationsfehler zurückzuführen sind. Genau diese erkennen die Apothekerinnen und Apotheker bei der pDL 'Erweiterte Medikationsberatung', verhindern somit schwerere Krankheitsverläufe – und sorgen bei den Krankenkassen somit für große Einsparungen."

Auch Dr. Hans-Peter Hubmann, Vorsitzender des Deutschen Apothekerverbandes (DAV), ist verärgert: "Durch die pharmazeutischen Dienstleistungen modernisieren die Apotheken ihr Aufgabenspektrum und stellen sich zukunftsweisend auf. Mit Blick auf die älter werdende Gesellschaft ist es immens wichtig, dass wir den Patientinnen und Patienten ein breites Angebot machen. Die Menschen brauchen starke Apotheken – oftmals sind wir die ersten, niedrigschwelligen Ansprechpartner im Gesundheitswesen. Wie immer geht es den Kassen nur ums Sparen und Leistungen wegstreichen – die Auswirkungen auf die Versorgung der Menschen in unserem Land werden nicht mitgedacht. Das Einsparen der pDL-Mittel ist aber auch aus Kassensicht zu kurzfristig gedacht, weil die Identifizierung

von unerwünschten Arzneimittelwirkungen und die Verbesserung der Arzneimitteltherapietreue unnötige Ausgaben verhindert. Insofern wäre es ratsam, die Apotheken endlich wirtschaftlich zu stabilisieren, damit sie ihrem Versorgungsauftrag flächendeckend nachkommen können, anstatt ihnen weitere, finanzielle Probleme zu bereiten. Vielmehr sollten die Krankenkassen damit beginnen, ihre eigenen Verwaltungsausgaben zu hinterfragen. Denn dafür geben sie mehr als doppelt so viel aus wie für die rund 17.000 Apotheken."

Mit freundlichen Grüßen,

APOTHEKERKAMMER BREMEN

Dr. Isabel Justus